

Tagebuchberichte von Heiko Jungnitz 2010

6.-10.9.2009 - 10- JAHRESFEIER „MANDA“



Hr. Olszowski
(Leiter CGM)



Fahrrad-„Loveparade“



Fußballturnier



Vorschulkinder singen beim
Jubiläumskonzert



Eltern von Projektkindern
bedanken sich bei „Manda“

Tana, den 7.9.2009

Ich sitze gerade im Internetcafe und kämpfe tapfer und voller positiver Energie mit dem Schneckentempo der hiesigen Vorsintfluttechnik inklusive französischer Tastatur...

Bin vorgestern Nacht nach ca. 3 Std. Schlangestehen in diversen Menschenansammlungen am Flughafen in Tana aus uns teilweise unerfindlichen Gründen gegen 3h halbtot ins kuschelige Hotelbett gefallen. ein Teil meines Gepäcks musste derweil mit den kalten Katakomben von Charles de Gaulles vorlieb nehmen.

WILLKOMMEN IM TRAUMINSELLAND MADAGASKAR - kurzum - alles beim alten! herrlich!! ich denke ich brauch das und ohne dieses liebeliche Chaos würde mir was fehlen...

Die ersten 4 Tage sind gespickt mit den 10-Jahresfeierlichkeiten von MANDA. gestern gab es die offizielle Eröffnung im Goetheinstitut CGM mit herzerreißenden selbst komponierten Liedern und Gedichten der Kinder und Angestellten und einem großen Hallo nach Überreichung des Urlaubsgutscheins an das gesamte Personal, den „Zaza Zaly“ spendierte.

Heute gab es eine Premiere für mich - bin das erste Mal in Tana Fahrrad gefahren, ca. 30 km quer durch die City, im Schlepptau von gut 100 Kindern auf Rädern der letzten 5 Jahrzehnte und eines Lkw mit gut 50 Kindern auf der Ladefläche samt Boom Boom Musikanlage...**die erste Love Parade in der Geschichte der Insel**...ein Schauspiel sondergleichen - wir haben hinter uns eine verkehrsberuhigte Stauzone hinterlassen plus staunende Gesichter am Wegesrand.

Morgen gibt es dann den ganzen Tag diverse Fußballspiele aller Mannschaften von „Manda“ inklusive Personal. Bin auch angemeldet und hoffe schwerere Blessuren zu vermeiden. Wahrscheinlich stell ich mich ins Tor wie zu meinen glorreichen Zeiten bei der BSG Empor Zeit seinerzeit. Ich hoffe meine Hände bleiben heil, um euch von meinem sagenhaften Comeback im zarten Fußballalter von 37 Jahren zu berichten... Das wird Wellen schlagen sag ich euch...famos.

So, bevor mir hier der Bildschirm um die Ohren fliegt (der guckt schon so unscharf) sage ich erstmal Veloma und grüße Euch alle recht vergnügt aus der Ferne....

Tana, 10.9.2009

Abgeschlossen wurden die Feierlichkeiten mit einem großen Abschlusskonzert, zu dem eigens ein großer Schulsaal angemietet wurde. Mehr als 300 Projekt Kinder hatten ihre helle Freude bei Aufführungen der Vorschulklasse, der Band von „Felana“ sowie einer Vorführung der „Manda“- Zirkusgruppe sowie einem Konzert einer bekannten madagassischen Sängerin. Besonders berührend waren die Dankesreden von einer Reihe von Eltern der Projekt Kinder, die sich mittlerweile in einem eigenen Verein namens „Ezakay“ zusammengeschlossen haben.

Berlin, 14.10.2009

Bin nun schon wieder seid über 2 Wochen in Berlin und es wird Zeit, dass ich mich mal melde. Die Zeit in Madagaskar war super, sowohl der Urlaub, aber vor allem die Tage im Projekt. Es ist immer wieder schön und beeindruckend zu sehen, wie sich das Projekt entwickelt und selbständiger wird.

Wie die Mitarbeiter/innen die vier Tage Projektfeier organisiert haben war schon herrlich, vor allem, wenn man so gut weiß, wie kompliziert und zeitaufwendig organisatorische Dinge in Madagaskar zu regeln sind. Alles lief beinahe reibungslos und war denke ich für alle ein großer Spaß.

Und der letzteTTtag war dann mit der Eröffnung der Übernachtungsunterkunft noch mal ein ganz wunderbarer Abschluss meiner Reise.

Die Unterkunft selber ist wirklich toll, guter Standard und die Kinder freuten sich schon sehr darauf. Ich bin froh, dass wir dieses Projekt nach Jahren der Vorbereitung nun endlich mit eurer Hilfe und der von LFS und Acces Banque umsetzen konnten. Sehr gut finde ich vor allem die Idee, das Projekt denen zu öffnen, die bei „Manda“ am intensivsten Zeit verbringen mit 8 Std am Tag 5x die Woche.

Bei den Kindern habe ich mich immer gefragt, wie sie das schaffen, einerseits auf der Straße zu leben und zu schlafen, den langen Fußmarsch zum Projekt zurücklegen und gleichzeitig so tolle schulische Ergebnisse im Asama Programm absolvieren. Das spricht natürlich einerseits für die päd. Mitarbeiter/innen im Projekt, aber vielmehr auch für den Veränderungswillen der Kinder.

Sie haben sich diesen Rückzugsort redlich verdient, auch wenn klar ist, dass viel mehr Kinder eine solche Unterkunft in Anspruch nehmen sollten. Aber hier stoßen wir einfach an finanzielle Grenzen.